

Ornithologische



des

Deutschen

Vereins zum Schutze der Vogelwelt,

begründet unter Redaction von **C. v. Schlechtendal.**

Redigiert von

Dr. Carl R. Hennicke in Gera,

Dr. Frenzel,

Professor Dr. O. Tashenberg.

Die Redaction der Annoncen-
beilage führt Herr **Dr. Frenzel**
in Freiberg i. S.; alle für das
Anzeigebblatt der **Drn. Monatschr.**
bestimmten Anzeigen bitten wir an
Herrn **Dr. Frenzel** direct zu senden.

Vereinsmitglieder zahlen
einen Jahresbeitrag von fünf Mk.
u. erhalten dafür die Monatschrift
postfrei (in Deutschl.). — Das Ein-
trittsgeld beträgt 1 Mark. — Zah-
lungen werden an den Vereins-
Kassanten **Hrn. Meldeamt's-Vorst.**
Rohmer in Zeitg. erbeten.

Kommissions-Verlag von **Friedrich Stollberg** in Merseburg.

Preis des Jahrgangs von 12 Nummern 8 Mark.

———— Nachdruck nur bei vollständiger Quellenangabe gestattet. ————

XXI. Jahrgang.

Januar 1896.

Nr. 1.

Inhalt: An die verehrten Vereinsmitglieder. — **J. Thienemann:** Dürfen wir Vögel halten? — **Dr. Koepert:** Christian Ludwig Brehm und der Vogelschutz. — **J. Wünsche:** Aus der sächsischen Schweiz. 3. Tichodroma muraria, der Mauerläufer. (Mit Buntbild.) — **Emil Rehak:** Über ökonomische Ornithologie. — **Emil Rehak:** Materialien zu einer Statistik über die Nützlichkeit oder Schädlichkeit gewisser Vogelarten. I. Untersuchungen von Uhuwölfen (*Bubo ignavus* Th. Forst.). — **Curt Voos:** Kropf- und Mageninhalt von einigen in den Monaten Oktober und November 1895 erlegten Scharvögeln. — **Karl Michaelis:** Zutraulichkeit von *Fulica atra*. — **J. Kiefer:** Erinnerungen aus der Vogelwelt der Türkei. — **Karl Michaelis:** Allerlei Ornithologisches aus westlichen Landschaften des Herzogtums Anhalt. — Kleinere Mitteilungen: Kolonienweises Brüten des Storches. Unzertrennlische. Bussardconvent.

An die verehrten Vereinsmitglieder.

Beim Beginn des neuen Jahres übersendet der Vorstand den geehrten Vereinsmitgliedern nach hergebrachtem Gebrauche ein herzliches Glückauf!

Halten wir Rückblick auf das abgelaufene Jahr, so können wir zu unserer großen Freude und Genugthuung mitteilen, daß dasselbe für die Entwicklung des Vereins ein günstiges gewesen ist. Es sind dem Vereine im abgelaufenen Jahre 54 neue Mitglieder beigetreten; da der Abgang nur ein geringer war, so verfügt der Verein zur Zeit wieder über die stattliche Anzahl von rund 1200 Mitgliedern.

Eine hohe Ehre ist dem Vereine dadurch widerfahren, daß Se. Durchlaucht der Fürst von Bismarck die ihm angetragene Ehrenmitgliedschaft unseres Vereins mit anerkennden Worten angenommen hat, eine fernere Auszeichnung ist dem Vereine durch die Verleihung der silbernen Medaille auf der Gewerbeausstellung zu Königsberg i. Pr. geworden. Es ist dies die dritte Medaille, welche dem Vereine in Anerkennung seiner Bestrebungen zu teil wird; der Verein besitzt bereits — wie wir hier hervorheben wollen — eine silberne Medaille der ornithologischen Ausstellung zu Wien von 1892 und eine bronzene Medaille von der landwirtschaftlichen Jubiläumsausstellung zu Köln von 1890.

Der von Dr. D. Finckh in Delmenhorst in No. 8 der Monatschrift von 1895 gegebene Anregung gemäß haben wir in einer Eingabe an den Königl. preussischen Minister für Landwirtschaft die Errichtung einer ornithologischen ökonomischen Zentrale an einer Universität in Anregung gebracht. Die für das Königreich Preußen in Aussicht gestellte Revision des materiellen Jagdrechtes hat uns Veranlassung geboten, um Einführung ähnlicher gesetzlicher Bestimmungen über den Fang der Drosseln und Lerchen zu bitten, wie sie im Königreich Sachsen und verschiedenen kleineren thüringischen Staaten im Interesse der genannten Vogelarten bereits seit einer Reihe von Jahren eingeführt sind.

Die finanzielle Lage des Vereins ist eine gute. Die Restbestände der II. großen Vogeltafel sind zum buchhändlerischen Vertriebe an eine leistungsfähige Firma vergeben worden, welche auch den Neudruck der inzwischen völlig vergriffenen Tafel I übernommen hat. Aus den getroffenen bezüglichlichen Vereinbarungen werden der Vereinskasse im Laufe dieses Jahres voraussichtlich nicht unerhebliche Einnahmen zufließen, welche uns die Mittel gewähren werden, unsere Monatschrift durch zahlreichere Bilder als bisher in bester Ausführung auszustatten.

Wir werden nach wie vor bestrebt sein, die Interessen des Vereins zu fördern und für die Verbreitung der Kenntnis der Vogelwelt in weiten Kreisen

zu sorgen, unsere Bestrebungen können aber nur dann von wahrem Erfolge gekrönt werden, wenn die geehrten Mitglieder sich rege an unserer Arbeit beteiligen und auch ihrerseits nach Kräften dazu beitragen, sich für die allmähliche Verbreitung des Vereins zu interessieren.

Indem wir noch bitten, in der harten Winterzeit der darbenden Vogelwelt nicht zu vergessen, schließen wir mit dem Wunsche, daß das nun angetretene neue Jahr dem Vereine und jedem einzelnen Mitgliede desselben ein reichgesegnetes sein möge.

Merseburg und Gera, den 1. Januar 1896.

Der Vorstand.

Dürfen wir Vögel halten?

Von J. Thienemann.

Wieder das alte Lied! So wird man vielfach beim Lesen der obigen Überschrift denken; und es ist ja wahr, daß schon viel darüber geredet und geschrieben worden ist, ob der Mensch die Berechtigung habe, Waldvögel einzusperrn und zu seinem Vergnügen zu halten. Vom allgemein menschlichen, vom philosophischen Standpunkte aus hat man diese Frage beleuchtet und — wenn Sachkundige die Beleuchter waren — durchgängig bejaht. Trotzdem erheben sich aus dem entgegengesetzten Lager immer wieder Stimmen, welche die Vogelhaltung als schädlich und inhuman hinstellen und möglichst erschweren oder gänzlich beseitigen möchten.

So hat man in jüngster Zeit in Zwenkau, einer kleinen Stadt in der Nähe von Leipzig, den kühnen Beschluß gefaßt, das Halten nützlicher Vögel mit einer besonderen Steuer zu belegen. Man hat diesen Beschluß den zuständigen Behörden zur Genehmigung vorgelegt und glaubt damit dem Gefangenhalten nützlicher Vogelarten vorzubeugen. „Wer einen Stieglitz hält, zahlt so und soviel“, so soll es künftig in Zwenkau heißen. Nun wollen wir uns nicht den Kopf darüber zerbrechen, wie man sich die Art der Besteuerung gedacht hat. Wie hoch z. B. der Tribut für einen Zeisig sein soll, den man für 20—25 Pf. kaufen kann. Wie ferner die Steuer erhoben werden soll? Ob vielleicht der Schutzmann von Haus zu Haus gehen soll, um die betreffenden Vögel zu notieren. Dann würde ich dringend raten, diesen Mann des Gesetzes erst einen ornithologischen Kursus durchmachen zu lassen, denn nicht jeder Schutzmann kann ohne weiteres die Nachtigall vom Sprosser unterscheiden, oder die Rohrfängerarten streng auseinanderhalten. Im allgemeinen kann es uns ja gleichgültig sein, was die verehrten Einwohner von Zwenkau unter einander ausmachen, aber doch droht durch den obigen Beschluß, wenn er zum Gesetz erhoben würde, dem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [An die geehrten Vereinsmitglieder. 1-3](#)